

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1810**

17.1.1810 (Nr. 10)



Mittwoch,

den 17. Jan. 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigst. Privilegio.

Inhalt: Bogen — Mannheim: Truppenmarsch — Mainstrom: Französ. Truppenkorps — Berlin — Bonder Donau — Paris: Friede zwischen Frankreich und Schweden — Amsterdam — Stockholm — London: Insurrektion in Spanien — Vermischte Nachrichten.

## Deutschland.

Bogen, vom 7. Januar.

Im Elsaßlande ist jetzt nach neun stürmischen, unglücklichen Monaten die vollkommenste Ruhe eingetreten, zu welcher das milde, aber zugleich nachdrucksvolle Benehmen des Divisionsgenerals Grafen Baraguay d'Hilliers, der sein Hauptquartier fortdauernd in unserer Stadt hat, nicht wenig beiträgt. Dagegen sind die Quartierskosten, welche der Elsaß- und Eisackkreis gegenwärtig zu tragen haben, ziemlich drückend. Ahtzehn Bauern, die hier noch gefangen saßen, und von geschickten Rechtsfreunden vertheidigt wurden, haben unter dem Versprechen, sich künftig als getreue Unterthanen ruhig zu betragen, von dem kommandirenden General ihre Freiheit erhalten. — Folgender Vorfall erregte hier allgemeine Theilnahme. Der Pfarrer Schneider von Bels, ein Greis von 76 Jahren, saß gefangen, und sollte erschossen werden, weil er einen auflührerischen Brief geschrieben hätte. Ein menschenfreundlicher Mann übernahm aus eigenem Antrieb seine Vertheidigung, und bewies vor dem Kriegsgerichte, daß der Brief nicht zu Bels, sondern zu Bats, im Gericht Rhodeneck, geschrieben sey. Pfarrer Schneider wurde hierauf von der Anklage losgesprochen. Als er sich seinem Pfarrort nahe, gieng ihm die ganze Gemeinde unter Läutung der Glocken entgegen, und empfing ihn mit lautem Jubel und Freudenthränen. Dieser Empfang erschütterte

den Greis bergestalt, daß er vom Schlage getroffen wurde und nach 3 Stunden starb. Hier und im ganzen Elsaßlande grassiren Faul- und Nervenfieber, die viele Menschen wegtrassen.

Mainstrom, vom 10. Januar.

Nach Berichten aus Cassel, soll bei der am 10. Statt habenden Eröffnung des Reichstags, wo Sr. Majestät der König Jerome eine Rede vom Throne halten wird, die Einverleibung Hannovers mit dem Königreiche Westphalen ein Hauptgegenstand seyn.

In der Gegend von Frankfurt wird ein französisches Truppenkorps, 12.000 Mann stark erwartet. Dieses Korps soll bis auf weitere Order in der Grafschaft Hanau Kantonnierungsquartiere beziehen. Einige glauben es werde sich nach dem Königreiche Westphalen wenden.

Mannheim, vom 14. Januar.

Heute sind die ersten Truppen von der Division unter den Befehlen des Herrn Division-Generals Rouyer hier durch über den Rhein marschirt. Sie bestanden aus zwei herzogl. nassauischen Bataillons von der schönsten Haltung. Die übrigen zu dieser Division gehöri gen, und aus den Kontingenten der Herzogen und Fürsten von Sachsen, Anhalt, Schwarzburg, Lippe, Waldeck etc. bestehenden Truppen werden in den folgenden Tagen hier durchpassiren. Vor einigen Tagen schien es, als ob diese Truppen in unserer Gegend bis auf weitere Verfügung

Kantonierungsquartiere beziehen würden; allein dem Vernehmen nach hat ein vorgestern Nachts ankommener Courier denselben den Befehl überbracht, ohne Aufschub ihren Marsch nach Frankreich fortzusetzen. Man glaubt, daß diese Truppen nach Spanien bestimmt seyen.

Von der Donau, vom 5 Januar.

Dem Vernehmen nach solle, da die Silbereinfuhrung in Oesterreich eine nicht vortheilhafte Sensation erregte, die darüber erschienene Verordnung wieder zurückgenommen werden.

### O e s t r e i c h.

W i e n, vom 6. Januar.

Heute wurden auf der Börse für 100 Gulden Kurrent-Geld anfänglich 500, und zuletzt 505 Gulden in Banko-Betteln bezahlt. Diejenigen Lieferanten, welche ihre Akkorde auf Papiergeld abgeschlossen hatten, verlieren dabei außerordentlich.

### P r e u s s e n.

B e r l i n, vom 30. December.

Herr v. Reusmarck, welcher seit seiner letzten Ankunft in Königsberg zum Generalmajor ernannt worden ist, gieng am 24. Dec. Abends wieder mit einer Mission nach Paris ab; man glaubt, daß er sich diesmal länger in der französischen Kaiserstadt aufhalten wird. — Die Schauspielerin, Madame Bethmann, hat am 27. d. vor der Vorstellung des Macbeth im Schauspielhause öffentlich wegen ihrer Uebereilung Wittve geleistet.

### F r a n k r e i c h.

P a r i s, vom 10. Januar.

Ein Schreiben aus Bayonne vom 3. d. enthält folgendes: „Es ziehen fortdauernd zahlreiche Verstärkungen nach Spanien hier durch. Das Korps des Herzog von Abrantes kommt dieser Tage hier an. Einige Personen behaupten, dasselbe sey für Portugal bestimmt. — Man kündigt die Ankunft einer großen Menge für den Artilleriedienst bestimmter Pferde an. Gestern Abends ist ein Handelsmann hier angekommen, der am 25. Dec. Madrid verlassen hatte. Nach seiner Aussage genießt diese Hauptstadt der vollkommensten Ruhe; unsere Armeen haben starke Positionen genommen, und es scheint vor der Ankunft des Kaisers von keiner weitem Offensiv-Operation die Rede zu seyn. Seit der Erscheinung des General Solignac im nördlichen Spanien, und des General

Poisson in Vittoria sind die Kommunikationen zwischen Madrid und ganz Kastilien, den Provinzen von Biscaya, Guipuscoa, Alava und einem großen Theile von Asturien vollkommen frei.

Von Fließstagen meldet man, daß daselbst drei Brigaden französ. Douaniers, seit dem Abzug der Engländer, angekommen seyn. Man stellt in Fließstagen, so wie in Mittelburg, die strengsten Nachforschungen an, um die englischen Waaren zu entdecken. Man spricht von Wegnahme einer beträchtlichen Menge Thee's.

Der Friedensschluß zwischen Frankreich und Schweden ist am 6. d. durch den Hrn. Herzog von Cadore, Minister der auswärtigen Geschäfte, und durch die schwedischen H. Bevollmächtigten, Grafen v. Essen und Baron v. Lagerbielke unterzeichnet worden.

### H o l l a n d.

A m s t e r d a m, vom 7. Januar.

Unser Fonds, die bei dem durch engl. Zeitungen erregten Friedenswahn gestiegen waren, sind wieder gefallen.

Und — Troz der wunderlichen Veränderungsgerüchte, wird der König hier erwartet. Die Zimmer im Pallast in Stand gesetzt; das Admiraltäts-Gebäude, woselbst der König bei seiner Durchreise übernachten soll, ist in Rotterdam eingerichtet. Auf dem Markyl befinden sich 3 Jachten, welche ihn erwarten, wie auch seine Garden zu Pferde.

### S c h w e d e n.

S t o c k h o l m, vom 23. December.

Seit dem 15. dieses befinden sich Sr. Majestät, der König, wieder nicht ganz wohl. Die Bulletins über Höchstdessen Gesundheits-Umstände in der Reichszeitung vom 20. bis 22. melden, daß der Zustand Sr. Majestät noch immer derselbe sey.

### E n g l a n d.

L o n d o n, vom 1. Januar.

(aus dem Monat)

The Star. Der wichtigste Artikel in den französischen Journalen, in Hinsicht auf die Absichten Napoleons, ist allerdings ein aus Regensburg datirtes Schreiben. Es ist unnöthig, unsere Leser daran zu erinnern, daß er schon zu diesem Mittel, das keinen offiziellen Charakter darbietet, seine Zuflucht genommen hat, um verschiedenen

seiner Plane Publizität zu geben. Der Artikel lautet wie folgt:

Regensburg, den 3. Dec.

„Die römische Kaiserwürde hat durch die im J. 1806 erfolgte Niederlegung des Kaisers Franz zu existiren aufgehört. Sie existierte in der That schon lange nur dem Namen nach hinsichtlich auf Rom und das römische Reich, obgleich der Kaiser u. die politischen Schriftsteller das Gegentheil versicherten. — Es ist also gewiß, daß von dem Jahr 1806 an der große Kaiser der Franzosen berechtigt war den Titel eines französischen und römischen Kaisers anzunehmen, wenn er den glorreichen Titeln, die er schon führte, etwas Neues hinzufügen, u. seine Stiene mit dem vergänglichlichen Sinnbilde einer fremden Krone hätte schmücken wollen. Der Weise verachtet den Schimmer, wenn er nicht durch die Macht gerechtfertigt ist. Das Jahr 1809, welches so manchen Lorbeerkranz um Napoleons Haupt flocht, macht ihn auch zum Meister von Rom. Er widerruft die Schenkungen, die Karl der Große, sein erhabener Vorfahr, den Bischöffen von Rom gemacht, u. die diese letztern, ihren geistlichen Pflichten und dem Interesse der ihnen untergebenen Völker zum Nachtheil, mißbraucht hatten. Napoleon, als erster und rechtmäßiger Souverain von Rom, kann jetzt, die nemlichen Rechte, wie sein erlauchter Vorgänger gebrauchend, den Titel als französischer und römischer Kaiser annehmen.

„Die Adler, welche Karl der Große aus Rom mitbrachte, und auf die Thürme seines Palastes zu Nachen setzte, sind den Römern durch Napoleon wiedergegeben worden. Er macht sie zu Mittheilnehmern seines Reichs und seines Ruhms; und 1,000 Jahre nach der Regierung Karl des Großen wird man eine neue Medaille prägen mit der merkwürdigen Aufschrift: Renovatio imperii. Als Karl der Große die römisch-kaiserliche Würde auf die Franken übertrug, gründete er dadurch ein neues occidentalisches Reich, welches Jahrhunderte lang vergessen, nun mit verdoppeltem Glanze wieder hervortritt; denn man muß Napoleon den Großen als den Stifter eines neuen occidentalischen Reichs ansehen: In dieser Hinsicht muß Napoleon vom ganzen civilisirten Europa wie eine Vorsehung betrachtet werden.

„Auf diese Weise wird der Friede in Europa voll-

kommen hergestellt werden. Die große Menge gutgesinnter Völker, deren Napoleons Macht tyrannisch vorkam, solange sie keine Pflichten gegen denselben zu haben glaubten, und ihre Meinung für die einzige Richtschnur ihres Betragens hielten, werden künftig ihre neuen Pflichten mit einer unverbrüchlichen Treue erfüllen. Wenn man die Wiederherstellung des occidentalischen Reichs durch Napoleon aus diesem Gesichtspunkte betrachtet, so wird man es für eine Maasregel ansehen, die ihm das Interesse von Europa eben so sehr, als das Prinzip seiner eigenen Erhaltung abgendsigt hat.“

London, vom 2. Januar.

Man wendet alles an, um das Volk in Amerika gegen England aufzubringen. Die Blätter, welche unter dem Einflusse der Regierung stehen, rufen öffentlich zum Kriege auf, u. wollen nicht, daß man ferner von Unterhandlungen spreche. Eines derselben drückt sich folgendermaßen aus: Wenn man mit England tractirt, was wird es für ein Unerspannd seiner Treue und seines Vorsatzes geben? wird es, die Bedingungen des Traktats erfüllen? Glaubt man, es werde uns Jamaica oder Canada zum Unterpand der Aufrichtigkeit seiner Gesinnungen geben? Wird es uns 50 seiner Linienschiffe geben, um uns gegen einen ungerechten Angriff von seiner Seite zu vertheidigen? oder wird es seine Marine auf einen Grad vermindern, daß sie uns keine Besorgnisse mehr einflöße? Gewiß nicht. Nun dann, wie kann man mit ihm tractiren?

Je mehr wie die Botschaft des Präsidenten betrachten, sammt den Umständen der Präliminar-Unterhandlungen zwischen Hrn. Jackson und Hrn. Smith, desto mehr werden wir überzeugt, daß die amerikanische Regierung in keine freundschaftliche Uebereinkunft sich mit uns einlassen will. In diesem Falle scheint uns der Krieg zwischen beiden Staaten beinahe unvermeidlich. Jedoch bleibt Herr Jackson und erwartet Befehle von unserer Regierung. — Diese Befehle nun werden die Frage entscheiden. Unterdessen glaubt man, daß die Regierung der vereinigten Staaten wieder das Embargo herstellen werde.

Am verflossenen Freitag begaben sich zwei Mitglieder des amerikanischen Ausschusses zu den Ministern, um sich nach den Gesinnungen und Absichten derselben hinsichtlich der Abbrechung der Unterhandlungen mit Amerika zu er-

Kundigen; es scheint aber, daß die Minister keine bestimmte und entscheidende Antwort gegeben haben.

Nach den letzten Nachrichten aus Ostindien nimmt die Insubordination unter einem Theile der Truppen auf eine höchst beunruhigende Art überhand. Sir G. Barlow, Gouverneur von Madras, soll von seinen Soldaten ermordet, und Lord Minto, Generalgouverneur, eingekerkert worden seyn. — Diese Nachrichten lassen sich inzwischen noch nicht verbürgen; aber gewiß scheint es zu seyn, daß Lord Wellington an Lord Mintos Stelle nach Ostindien gehen wird, und daß noch mehrere andere Veränderungen unter den dortigen Beamten vorgehen werden. Auch hat die Regierung ein zahlreiches Truppenkorps nach Ostindien beordert.

Zu Portsmouth ist nach Portugal bestimmte Artillerie angekommen. General Stewart, Bruder des Lord Castlereagh, ist ebendasselbst angekommen, um sich gleichfalls für Portugal einzuschiffen.

### Vermischte Nachrichten.

In einem Schreiben aus Dresden heißt es. Man will hier aus dem Umstande, daß unser König von allen Souveränen des Rheinlandes zuerst in Paris war, und öfters mit dem Kaiser mehrere geheime Unterredungen hatte, auf eine Begebenheit ganz wichtiger Art schließen, die bereits vorbereitet ward, und nun ihrer Erfüllung nahe ist. — Noch ein anderes Schreiben aus Dresden bringt folgendes mit: „Es gehen hier Gerüchte in Umlauf, welche für die Zukunft für unser Negenthaus sehr glänzend find.

### Todes = Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, unsere liebe gute Mutter und Schwieger-Mutter, Frau Rosina Elisabetha Smelin, geb Kupfer, nach langwierigen Leiden in jenes bessere Leben zu rufen. Sie starb den 8. d. M. mit wahrer Christi-Ruhe im 72 Jahr ihres Alters, wir halten es für Pflicht, diesen für uns tief trübenden Fall nebst Danksguna für alle der Eeuligen erwiesene Freundschaft all unsern Verwandten, edlen Gönnern und Freunden bekant zu machen, nebst der gehorsamsten Bitte, diese schätzbare Gewogenheit auf uns zu übertragen.

Lörrach, den 11. Jan. 1810.

Wilhelmine Helbing, geb. Smelin.

Nicolous Smelin.

Bernhard Helbing.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Bis Montag, den 22. dieses, Vormittags um 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die 2stöckige B. hausung des Buchbinder Gausen in der langen Straße, neben dem schwarzen Bären etc. öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden, wobei sich die Liebhaber einfinden mögen.

Carlsruhe, den 6. Jenner 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Carlsruhe. [Logis.] In No. 517 in der Epistalstraße, sind im Hinterhaus für ledige Herren zwei meub-

lierte Zimmer mit Kofen, Küche und Holzremis, auch Stallung zu drei Pferd, nebst Heu- und Strohlage vom 25. d. und 1. Febr. an, Theilweis monatlich zu vertheilen. [Carlsruhe. Logis.] In No. 512 ist bis den 23. April der mittlere Stock, bestehend in 4 Zimmern, Küche Keller, Holzremis, Waschküchle und im 3ten Stock drei Zimmer, Küche, Keller, Holz-Remis, zusammen der Theilweis zu vertheilen.

Carlsruhe. [Logis-Gesuch.] Es wird ein ganzes nicht sehr großes, oder auch ein halbes Haus zu mieten gesucht. Im Zeitungs-Komtor No. 57 erkühet man das Nähere.

Niesfern, Oberamts Pforzheim. [Schulden-Liquidation] Alle diejenige, welche eine rechtliche Forderung an die auf'm Hangensteiner Hofgut gewesene Georg Bauersche Wittib durchun können, werden anmit aufgefordert, solche bei der, den 22. Jenner 1810 vorgenommen werdenden Schulden-Liquidation auf dem Niesferner Rathhaus vor der Theilungs-Kommission gehörig zu liquidiren.

Berordnet bei Großherzoglichem Oberamt Pforzheim, den 27. December 1809.

Gengenbach. [Vorladung.] Der bei dem Schulmeister Jakob Meißter in der Thalvogtei Harmspach aus seiner inventarischen Vermögens-Untersuchung sich ergebene Schuldenstand, hat die Verfügung zur gerichtlichen Schulden-Liquidation erforderlich gemacht, und ist hierzu Tagfahrt auf Montag den 22. Jan. künftigen Jahres 1810 festgesetzt worden.

Dieses wird andurch mit deme öffentlich bekant gemacht, daß jene, welche an gedachten Jakob Meißter eine gegebene Forderung zu haben glauben, auf obgesagte Liquidations-Tagfahrt bei Großherzogl. Amtschreiberei in Zell erscheinen, und ihre Forderungen unter Vorlegung ihrer Beweiskunden, bei Strafe des Ausschusses behördlich liquidiren sollen.

Den 18. Dec. 1809.

Großherzogl. Obervogteiamt.

Stein. [Schulden-Liquidation] Alle diejenige, welche an den in Gannt gerathenen Barger und Schuhmacher Anton Schuster von Bilsingen etwas zu fordern haben, sollen sich Montags den 22. Januar 1810, als dem dazu bestimmten Schulden-Liquidations-Tag vor dem Theilungs-Kommissar im Adlerwirthshaus zu Bilsingen einfinden, und ihre Forderungen unter Vorlegung der Beweiskunden gehörig liquidiren, widrigenfalls sie damit excludirt werden.

Berordnet Stein, den 26. Dec. 1809

Großherzogl. Oberamt.

Auf die angekündigte Ausgabe der sämtlichen Werke Johannes v Müllers nimmt die unterzeichnete Buchhandlung Subscription an.

M o h r und Z i m m e r

in Heidelberg.